

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Patrick Schäfli, FDP-Fraktion: Nacht und Nebel-Aktion beim Baustopp bei der Ultra-Brag AG, Birsfelden: Vorseilender Gehorsam gegenüber deutschen Hafengegnern?**

Autor/in: [Patrick Schäfli](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 24. September 2009

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Vor wenigen Wochen war den Medien zu entnehmen, dass das Baselbieter Bauinspektorat einen sofortigen Baustopp gegenüber der Firma Ultra-Brag AG in Birsfelden erlassen hat. Es wurde von sogenannten Beobachtern aus Deutschland behauptet, dass die Firma angeblich mit dem Bau einer Schrottanlage begonnen habe. Dies trifft jedoch gemäss meinen Abklärungen überhaupt nicht zu. Vielmehr hat sie Arbeiten ausgeführt, welche nichts mit der geplanten neuen Anlage zu tun haben und keine Baubewilligung benötigen.

In diesem Fall wird jedoch versucht, einer rechtschaffenen Unternehmung beim Ausbau Steine in den Weg zu legen. Dass die geplante Schrottanlage im Birsfelder Hafen seit Monaten bzw. Jahren von deutscher Seite erbittert bekämpft wird, ist das eine. Dass sich jedoch die Baselbieter Regierung bzw. das Bauinspektorat aufgrund von angeblichen deutschen Beobachtern veranlasst fühlt, ohne Rücksprache mit der betroffenen Firma, einen Baustopp zu erwirken, ist wenig einleuchtend. Auch wurde die Firma zu keinem Zeitpunkt angehört oder auf einen angeblichen Bewilligungsverstoss aufmerksam gemacht. Das Vorgehen des Bauinspektorates in dieser Frage ist daher mehr als unverständlich. Insbesondere ist es inakzeptabel, dass das Bauinspektorat die Medien vor der betroffenen Firma über den Baustopp informiert hat.

Ich bitte den Regierungsrat, folgende Fragen schriftlich zu beantworten:

1. Wie wurde der Firma Ultra-Brag AG den Baustopp kommuniziert?
2. Gab es vor dem Baustopp eine Abklärung vor Ort bei der Firma Ultra-Brag AG und wenn ja, wie ist diese herausgekommen?
3. Wurde der Firma vor Erlass der Verfügung Gelegenheit gegeben, sich zu den vorgenommenen Bauarbeiten bzw. zum drohenden Baustopp zu äussern?
4. Wie sieht das weitere Vorgehen bei den vorgenommenen Arbeiten bzw. bei deren Bewilligung aus?
5. Vertritt die Regierung nicht ebenfalls die Meinung, dass auch mit KMU ein vernünftiger Dialog gerade in solch heiklen Fällen vor dem Erlass einer Verfügung stattfinden sollte?
6. Ist es auf dem Bauinspektorat Kanton Basel-Landschaft generell üblich, dass aufgrund von angeblichen Beobachtern einfach Verfügungen wie Baustopps ohne Anhörung der Betroffenen erlassen werden?
7. Ist es weiter üblich, dass die Medien vor der betroffenen Firma vom Bauinspektorat informiert werden?
8. Wurde mit diesem Baustopp einfach versucht, die deutschen Verhinderungsversuche der Hafengegner zu unterstützen?
9. Wie verträgt sich dies mit dem Bekenntnis zur Förderung der KMU und damit der Arbeitsplätze in unserem Kanton?